

MEDIENMITTEILUNG

4. März 2025

Direktzug Baden – Bern muss bleiben

Im Einzugsgebiet der Bahnhöfe Baden und Brugg leben gut 250'000 Personen. Dies ist somit die bevölkerungsmässig und wirtschaftlich grösste Region im Kanton Aargau. In dieser Region leben viele Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigungen, welche auf gute Verbindungen im öffentlichen Verkehr angewiesen sind.

Die Pläne der SBB mit dem Ausbauschnitt 2035 die stündliche Direktverbindung von Baden nach Bern zu streichen ist nicht einfach eine Fahrplanänderung, sondern kommt einer Marginalisierung dieser Region zwischen den grossen Zentren gleich. Es ist zwar erfreulich, dass mit dem Ausbauschnitt deutlich mehr Verbindungen geplant sind, diese dürfen jedoch nicht auf Kosten einer stündlichen Direktverbindung nach Bern erfolgen. Diese Streichung wäre ein einschneidender Abbau des Leistungsangebots und hätte keine Kostenerhöhung zur Folge.

Ältere Personen nicht benachteiligen

Der Aargauische Seniorenverband (ASV) wehrt sich gemeinsam mit seinen Mitgliederverbänden vehement gegen diese Streichungspläne der SBB. Mobilität ist auch für ältere und vulnerable Personen wichtig, um weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Das bedingt, dass der öffentliche Verkehr möglichst hindernisfrei genutzt werden kann. Umsteigen in einem Bahnhof ist gerade für diese Bevölkerungsgruppe beschwerlich, aber auch für Pendlerinnen und Pendler eine massive Einschränkung.

Wirtschaftsregion würde geschwächt

Die Region Baden-Brugg ist als starke Wirtschaftsregion, Fachhochschul- und Forschungsstandort bekannt. Der Bahn-Studentakt zwischen Baden und Bern ist aus Sicht Aargauer Bevölkerung und im speziellen auch der Seniorinnen und Senioren eine unverzichtbare verkehrstechnische Erschliessung.

Gemeinsam mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Tourismus wehrt sich der ASV gegen den Wegfall der Direktverbindung Baden – Bern. Diese Abbaumassnahme würde sich unmittelbar negativ auf die Standortqualität des Ostaargaus und auf den wichtigen Wirtschaftsraum mit internationaler Ausstrahlung auswirken.

Der Aargauische Seniorenverband bittet die Mitglieder des Ständerats eindringlich, und entgegen der ablehnenden Haltung ihrer Kommission (KVF-S), der vom Nationalrat überwiesenen Motion von NR Andreas Meier (früher Marianne Binder) zuzustimmen.

Kontakt: Esther Egger, ehem. Nationalrätin und Präsidentin Aargauischer Seniorenverband,
M 079 758 79 71